



Unterhalb der Klosterkirche Brunshausen im Quellgarten liegt die Roswithaquelle (6). Mehrfach thematisiert Roswitha die heilende bzw. weisende Funktion von Wasser. So vermischen sich Realität und Legende, denn Wasser spielt immer noch in der Stifts- und Badgeschichte eine wichtige Rolle.

WEGWEISENDES WASSER

Ihre Werke bildeten den Gegenpol zu den etablierten lateinischen Texten der antiken Schriftsteller, die zum Lernen der lateinischen Sprache eingesetzt wurden. Im Grunde schreiben Roswitha für ihre Mitschwestern Schulbücher mit Themen, die für die Frauen im Konvent von Bedeutung waren: eine frühmittelalterliche Schulbuchautorin mit Mut, Klugheit und emanzipatorischem Engagement.

als Mentorin auf. Roswitha profitierte von einem Frauennetzwerk, das ihr Talent erkannte und förderte.

Durch handschriftliche Kopien fanden ihre Werke schon zu Lebzeiten Aufmerksamkeit und Verteilung. Die amtierende Äbtissin Gerberga II., Nichte König Ottos I., trat für die ältere Roswitha ein. Roswitha überreichte Kaiser Otto I. ihre Gesta Ottonis. Sapphira verteidigt ihre zum Christentum konvertierten Töchter vor dem heidnischen Kaiser Hadrian

Schlag auf Schlag tauschen Akteure Argumente aus, dramaturgisch spannend wechseln sich Handlungen ab, alles in äußerst bildhafter Sprache formuliert: Das sind Roswithas Markenzeichen. Die Personen spüren vor Lebendigkeit, zeigen menschliche Charakterzüge und belegen Roswithas herausragende Beobachtungsgabe und Menschenkenntnis.

»ES ERGING MIR, WIE EINEM, DER OHNE ORTSKENNTNIS MITTEN DURCH EINEN UNBEKANNTEN WALD GEHEN WOLLTE ...«

ROSWITHAS SCHREIBKUNST



Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.
frauenORTE
N i e d e r s a c h s e n

ROSWITHA VON GANDERSHEIM STADTSPAZIERGÄNGE MIT ROSWITHA

BAD GANDERSHEIM



(Rot hinterlegte Szenen beziehen sich auf Roswithas Leben, violettfarbene Medaillons auf ihre Legenden, Dramen, und Epen) von oben links nach unten rechts:
» Roswitha erhält Unterricht von der Magistra Rikardis
» Die schreibende Roswitha vor der heutigen Stiftskirche
» Die Lichtervision zeigt Herzog Liudolf und Oda den Bauplatz
» Eine Taube weist den Weg zum Steinbruch
» Roswitha überreicht Kaiser Otto I. ihre Gesta Ottonis
» Der hl. Gongolf lässt eine Quelle entspringen
» Sapphira verteidigt ihre zum Christentum konvertierten Töchter vor dem heidnischen Kaiser Hadrian

BILDERBOGEN ROSWITHAFENSTER IN DER ANTONIUS- KAPELLE DER STIFTSKIRCHE:

Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.
frauenORTE
N i e d e r s a c h s e n

FrauenORTE Niedersachsen ist eine Initiative des Landesfrauenrates Niedersachsen e.V., durch die das Leben und Wirken bedeutender historischer Frauenpersönlichkeiten bekannt gemacht werden. Die Initiative trägt dazu bei, dass Frauengeschichte und Frauenkultur einen festen Platz im Spektrum kulturtouristischer Angebote erhalten.

Näheres unter www.landesfrauenrat-nds.de

Der frauenORT Roswitha von Gandersheim entstand in Kooperation mit dem Landkreis Northeim/Gleichstellungsbeauftragte, der Stadt Bad Gandersheim/Gleichstellungsbeauftragte, den Schulen im Stadtgebiet, der ev.-luth. Stiftskirchengemeinde St. Anastasius und Innocentius, der kath. Kirchengemeinde St. Marien, dem Portal zur Geschichte e.V., dem Kunstkreis Kloster Brunshausen und Gandersheimer Bürgerinnen und Bürger.

Herausgeberinnen

Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Northeim
Rosita Wismach in Kooperation mit dem
Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

Konzept und Text

Thorsten Henke M.A. (Portal zur Geschichte), Ulla Feiste M.A.

Zitate

Hrotsvit von Gandersheim. Sämtliche Dichtungen,
Winkler Verlag München 1966

Gestaltung

CE-Creativ, Bad Gandersheim

Fotos

Manfred Kielhorn (Stadt Bad Gandersheim)
Ulla Feiste

Karten: ©Mediaprint Graphisches Institut Eckmann GmbH

Juli 2013

www. bad-gandersheim.de
Telefon 05382-73700
Stiftsfreiheit 12, 37581 Bad Gandersheim

Touristinformation

www.portal-zur-geschichte.de
Telefon 05381-955647
Brunshausen 7, 37581 Bad Gandersheim,

Portal zur Geschichte

Weitere Informationen und Anmeldung von Führungen:

1 Stunde (entweder Kernstadt oder Brunshausen).

Stadtspariergang zum Fallblatt,

2. „Unterwegs mit Roswitha“

ihren Werken und ihrer Zeit.

In 2 Stunden erfahren Sie Wissenswertes zu Roswitha,

ohne mich zu scheuen.“

1. „Daher nahm ich, ..., mir vor, zu schreiben,

Geführte Stadtspariergänge:

eine Zusammenfassung
Roswithas Werke

ZUM WEITERLESEN:



Arbeitstechnik.

im Kloster Brunshausen gibt einen guten Einblick in diese
Scriptorium im Ausstellungsreich des Portals zur Geschichte
Handhabung auch heute noch zu lesen. Das mittelalterliche

Schreiben ist zu Roswithas Zeit
schöpferische Leistung und anstren-
gendes Handwerk. Tierhäute müssen
zu dünnem Pergament verarbeitet
werden. Tinte wird aus Naturstof-
fen hergestellt. Erst dann kann mit
den Federkielen geschrieben wer-
den: aufwändig in der Herstellung,
teuer in der Anschaffung, aber gut
zu recyceln und dank fachgerechter



SCHREIBEN, OHNE MICH ZU SCHEUEN.«

»DAHER NAHM ICH, DIE LAUTE STIMME
VON GANDERSHEIM, MIR VOR, ZU

MIT SPITZER FEDER ...



LernOrte FÜR FRAUEN

Die weltliche Macht brauchte Sekretäre, Archivare, Juristen, Kopisten und Geschichtsschreiber, um Verwaltung und Rechtsprechung sicherzustellen und bestimmte den Bildungskanon. Träger der Bildungseinrichtungen war die Kirche. Etwa 90% der Bevölkerung hatte keinen Zugang zur Bildung. Roswitha genießt die Ausbildung einer hochadligen Frau. In der Verkehrssprache Latein wurden in der Stiftsschule die sieben freien Künste gelehrt. Im Trivium Grammatik, Rhetorik, Dialektik und im Quadrivium Arithmetik, Geometrie, Musik und Astronomie.

In Gandersheim entwickelten sich nach und nach geistliche Gemeinschaften mit Schulen, z.B. das 973 von Kaiser Otto II. bestätigte Marienkloster (»A). Hier konnten Frauen aus dem niederen Adel eintreten und Lesen sowie Schreiben lernen. In der über 1200-jährigen Stadtgeschichte spiegelt sich die Veränderung der bildungspolitischen Einrichtungen wider: Von der Stiftsschule mit Innerer und Äußerer Schule bis hin zu der heutigen Schullandschaft mit Grundschule, Oberschule und Roswithagymnasium (»B). Dieses entwickelte sich aus einer 1878 genehmigten Schulform und 1882 wurde, fast wie zu Roswithas Zeiten, Latein als Pflichtfach eingeführt. Mit dem Schuljahr 1913/14 wurden Mädchen aufgenommen. Die Namensgebung Roswithagymnasium (seit 1992) trägt dem Leben und Wirken der Kanonissin Rechnung. Bezeichnenderweise liegt die Schule an der Roswithastraße (»C).

Weitere Straßennamen verweisen auf wichtige Persönlichkeiten, die aus Roswithas Werken bekannt sind: z.B. Oda, Ludolf, die Könige Otto und Heinrich.

frauenORT

ROSWITHA VON GANDERSHEIM

Bereits 2008 präsentierte der Landesfrauenrat mit seiner Initiative frauenORTE Niedersachsen, Regionalgeschichte aus dem Blick historischer Frauenpersönlichkeiten. Stadtspaziergänge, Lesungen u.ä. Aktionen machen Leben und Wirken von Frauen lebendig. Inzwischen gibt es in ganz Niedersachsen frauenORTE.

In Bad Gandersheim wird am 26. Oktober 2013 der 20. frauenORT eröffnet.

frauenORT

ROSWITHA VON GANDERSHEIM

In der Kurstadt Bad Gandersheim finden sich viele Spuren der ersten deutschen Dichterin. Höhenzüge und Koppelwiese (»E) am nord-westlichen Stadtrand bieten uns den gleichen Blick auf die Landschaft wie vor über 1000 Jahren als Roswitha im Frauenstift Gandersheim lebte. Der sächsische Adlige Liudolf und seine Frau Oda gründeten 852 an ihrem Herrschaftssitz in Brunshausen den Konvent (»8). Die Tochter Gerberga I. verlegte während ihrer Amtszeit als Äbtissin den Sitz an den heutigen Standort der 881 geweihten Stiftskirche (»1). Das Stift besaß königlichen Rechtsschutz und unterstand in kirchlichen Fragen direkt dem Papst. Es diente den Ottonen als Pfalz und Hausarchiv. Aus Roswithas Stift entsteht nach und nach Roswithastadt.

VON VISIONEN UND STARKEN FRAUEN

Im Obergeschoss des Westbaus der Stiftskirche befindet sich die „Vision“ (»1). Dies ist eine Anspielung auf die von Roswitha in der Gründungslegende (»7) überlieferte Lichtvision der Hirten, die den Bauplatz anzeigte. Desweiteren erschien Johannes der Täufer Aeda, Liudolfs Schwiegermutter, und berichtete von einer späteren Stiftsgründung. In der „Agnes-Legende“ verweist Roswitha auf das erstrebenswerte jungfräuliche Leben als Vorbild für die Kanonissen. Am Rande des ehemaligen Stiftsbezirks, als Eckknagge an einem der ältesten Fachwerkhäuser, befindet sich die gotische Schnitzfigur einer „Agnes mit Schaf“ (»2).



»... DIE KRAFT CHRISTI, DER IN DEN HEILIGEN WIRKT, VERKÜNDEN ...«

ROSWITHA VON GANDERSHEIM

KANONISSE UND SCHRIFTSTELLERIN (UM 930 – UM 980)

Sie ist in ihrer Zeit eine der wenigen literarisch tätigen Frauen, deren Name und Werk überliefert sind. Ein zeitgenössisches Bild gibt es nicht. Abbildungen (»1,»3-5) späterer Jahrhunderte geben ihrer Person eine Gestalt. Die Kanonisse lebte nach religiösen Regeln. Sie pflegte Kontakt zur Außenwelt, legte kein Gelübde ab, durfte Eigentum besitzen und hätte auf eigenen Wunsch aus dem Stift ausscheiden können.

Ihr Name ist in unterschiedlichen Schriftweisen überliefert, als „Hrōtswīth“ (altsächsisch = „Ruhmstark“) oder als „Hrotsvit“. Sie bezeichnet sich als „Ego, clamor validus Gandeshemensis“, „starker Klang von Gandersheim“. Künstlername eines Phantoms? Trotz wenig gesicherter Lebensdaten dieser sächsischen Adligen, geben die erhaltenen Werke Auskunft.

Die Stiftsbibliothek enthielt zahlreiche Abschriften antiker Werke. Roswitha hat diese als Vorbilder in den acht Legenden, sechs Dramen und zwei epischen Geschichtsschreibungen verarbeitet. Sie schrieb in Latein auf Pergament. Als eigenständige Schriftstellerin erlaubte sie sich dichterische Freiheiten. Gezielt wandte sie sich an ihre Zeitgenossinnen und rief diese auf, sich geistig und körperlich nicht vom Mann beherrschen zu lassen, sondern sich dem idealen Frauenleben im klösterlichen Zusammenhalt zu widmen. Mit dieser Form der Schriftstellerei war sie im frühen Mittelalter einzigartig.

Im Laufe des Mittelalters gerieten ihre Schriften in Vergessenheit. Ihre Wiederentdeckung ist dem



Humanisten Conrad Celtis (1459 – 1508) zu verdanken. Die im Kloster St. Emmeram in Regensburg gefundene Roswitha-Sammelhandschrift veröffentlichte er 1501 zusammen mit Holzschnitten des berühmten Renaissance Künstlers Albrecht Dürer. Diese prägen bis heute das Bild Roswithas. So ist das Motiv, das die Übergabe der Gesta Ottonis an den greisen Kaiser Otto I. zeigt, auf der Personenstele (»4) zu sehen. Der 1978 anlässlich der 20. Domfestspiele von Bundespräsident Walter Scheel enthüllte Roswithabrunnen (»5) zeigt eine Bronzeplastik mit fast identischem Motiv.

... UND HEUTE?

In Andenken an die Literatin finden seit 1959 die Domfestspiele statt. Eines der größten Freilichttheater Niedersachsens ist überregional bekannt. Immer wieder werden Werke Roswithas inszeniert.



Mit dem Roswitharing wird seit 1975 eine Akteurin für ihre schauspielerische Leistung gewürdigt (»7).

Seit 1973 wird alljährlich der Roswitha-Literaturpreis an eine deutschsprachige Schriftstellerin verliehen. Es ist der älteste Literaturpreis dieser Art. In Anlehnung an Roswithas Werk ist in der Satzung festgehalten „...im Mittelpunkt ... sollen Themen stehen, die aus dem Blickwinkel von Literatur oder Philosophie eine Zeitepoche oder Gesellschaft betrachten“. Bekannte Schriftstellerinnen haben den Preis erhalten, darunter Marie Luise Kaschnitz, Luise Rinser, Ulla Hahn, Cornelia Funke, Monika Maron, Carola Stern und die späteren Nobelpreisträgerinnen Elfriede Jelinek und Herta Müller. Eine vollständige Liste der Preisträgerinnen ist Bestandteil der Ausstellung Portal zur Geschichte im Ausstellungsbereich Kloster Brunshausen (»8).

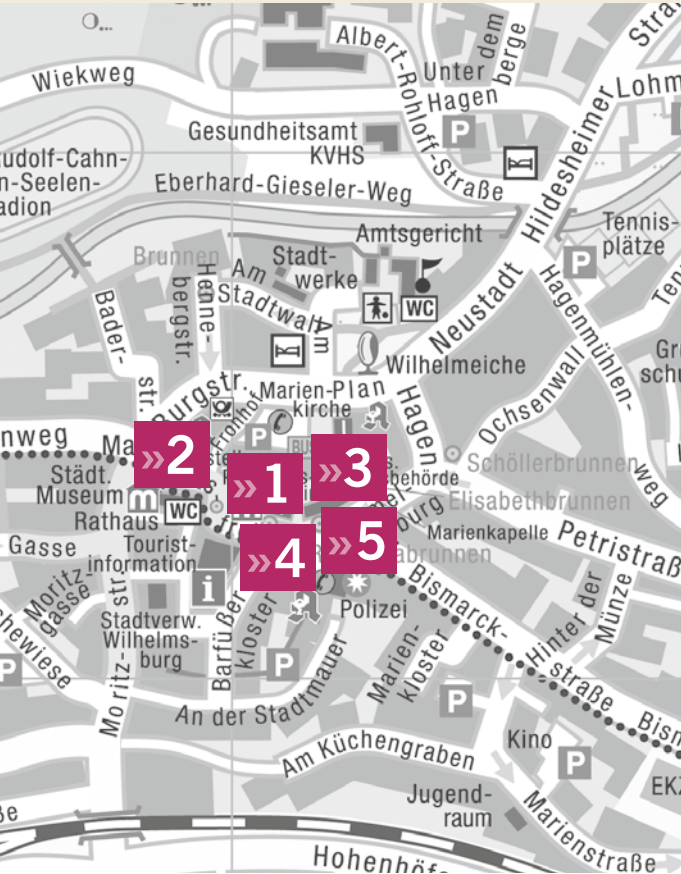
In Zusammenhang mit der Ernennung zum frauenORT wird der Kunstpreis „Roswitha lebt!“ im Bereich bildende Kunst initiiert.

Kunst und Kultur als Mittel, Stellung zu gesellschaftlich relevanten Themen zu nehmen, bleibt in Bad Gandersheim 1000 Jahre nach Roswitha aktuell.



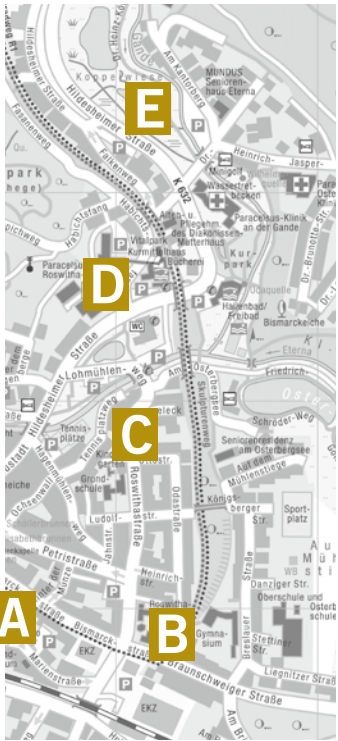
KERNSTADT

- »1 Romanische Stiftskirche mit „Vision“ und Roswithafenster (Claus Wallner, 1973)
- »2 Marktplatz mit Bracken und Eckknagge Agnes mit Schaf (Ende 15. Jhd.)
- »3 Gedenkstein vor dem Chor der Stiftskirche (Siegfried Zimmermann, 1962)
- »4 Personenstele mit Informationen zu Leben und Werk
- »5 Roswithabrunnen vor der ehemaligen Abtei (Siegfried Zimmermann, 1978)



BRUNSHAUSEN

- »6 Roswithaquelle
- »7 Auszüge aus dem historischen Epos „Die Anfänge des Stifts“ (Café im Klosterhof Brunshausen) und Roswithabüste mit aktueller Ringpreisträgerin (Bernd Löning, 2013)
- »8 Klosterhügel mit ehemaliger Klosterkirche Brunshausen (Portal zur Geschichte: u.a. Scriptorium und Literaturpreisträgerinnen)



AM WEG

- A Marienkloster
- B Roswitha-Gymnasium
- C Roswithastraße
- D Roswithaklinik
- E Koppelwiese

Die Stationen »1 bis »8 können in numerischer Reihenfolge besucht werden, bzw. von »8 bis »1. Von der Kernstadt über die Straße Neustadt, kommen Sie auf kurzem Weg zur Hildesheimer Straße, an der die Roswithaklinik (»D) liegt. Wählen Sie den längeren Spaziergang, kommen Sie an den Stationen »A – »D bzw. »D – »A vorbei. Beide Wege führen durch die Koppelwiese (»E) zum Klosterhügel Brunshausen (»8).